

High School life and the battle of love!

Secrets and the truth (epilog on/abgeschlossen)

Von Carameldream

Kapitel 8: Absagen und Hoffnung auf Liebe

So, es hat lange gedauert meine Lieben,
aber nun habe ich es vollbracht, ich hoffe
es wird euch gefallen ;)
Und nun viel Spaß beim lesen^^

„Hey ihr Beiden!“, rief plötzlich jemand. Die Beiden lösten sich voneinander und schauten zur Tür.

Da standen keine anderen als Sakura und die zwei Uchihabrüder. Hinata lief feuerrot an. Narutos Gesicht nahm auch einen Hauch von rot an. „Äh....“ Was sollte er sagen? Haut ab!? Nein, sie wussten es eh.

„Habt ihr ein Problem oder warum glotzt ihr so blöd?“, fragte der Uzumaki ruhig. Sakura lächelte triumphierend. „Ich wusste es! Wenn Hinata hier bleibt würden die Beiden zusammen kommen!“

Hinata und Naruto schauten sich kurz verwirrt an und wandten ihre Blicke wieder zu ihren unfreiwilligen Beobachtern. „S-Sakura, d-das ist nicht nett!“, seufzte Hinata. Mussten die drei unbedingt ihren schönsten Moment ihres Lebens unterbrechen? Naruto nahm sie an der Hand. „Hinata und ich gehen auf mein Zimmer. Kommt ja nicht mit!“ Er zog sie mit sich. Die Hyuuga glich eher einer Tomate als einem Menschen in diesem Moment. Sie ließ sich von Naruto ziehen, was er wohl mit ihr zu reden hatte? //Was frage ich mich da eigentlich, wahrscheinlich will er über den Kuss reden...// Sie schluckte kaum merklich. Sie hatte angst vor der Wahrheit. Hat er sie einfach so geküsst oder er wollte er sie einfach vor den dreien lächerlich machen? Sie wusste es nicht. Sie näherten sich seinem Zimmer. Sie hoffte nur, dass er sie nicht verletzen würde.

Der Uzumaki machte die Tür auf. „Komm Hinata!“ Er führte sie in sein zimmer, wo sie heute schon aufgewacht war. Er schloss die Tür und setzte sich auf sein Bett, er bat sie neben sich zu setzten.

„Schau mich bitte an, Hinata.“ Diese Bitte war unnötig, denn sie schaute ihn schon die ganze Zeit an.

„Hinata, ich wollte dir sagen, dass mir nun vieles klar ist. Mir ist heute klar geworden, dass ich dich liebe.“ //Liebe. Liebe. Liebe. //, hallte es in Hinatas Kopf immer wieder. Er liebte sie? So sehr wie sie ihn? Ohne es zu kontrollieren, lächelte sie ihn an und antwortete: „Ich dich auch, Naruto.“ Bei diesen Worten umarmte sie ihn. Der Uzumaki

lächelte. Er erwiderte die Umarmung und genoss sie in vollen Zügen, dann löste Hinata sich von der Umarmung und legte zaghaft ihre Lippen auf die seinen. Naruto war zwar etwas überrascht, aber er erwiderte den Kuss der Hyuuga. Der Kuss wurde immer leidenschaftlicher und verlangender.

„Ich glaub es nicht! Naruto und Hinata sind zusammen!“, rief Sakura. Sasuke und Itachi konnten nur ihre Köpfe schütteln. Sakura gähnte und verabschiedete sich von den Beiden Partylöwen. Langsam ging sie Richtung Bett. Dort angekommen, zog sie sich schnell um und fiel müde ins Bett. Sie schlief schnell ein.

„Sakura-chan!“, rief eine braunhaarige. Sakura drehte sich um und erkannte TenTen. Sie lächelte ihrer Freundin entgegen, doch dann verblasste ihr lächeln. TenTen kam mit Neji. „Sakura, Neji-kun und ich sind ab jetzt ein Paar! Ist das nicht toll?“ Die Haruno umarmte ihre Freundin, spürte dabei aber nichts. „Träume ich etwa, TenTen?“ Die Ama zog eine Schnute. „Wie kannst du das für einen Traum halten?“, rief sie empört und ging mit Neji weg, der die ganze Zeit geschwiegen hatte.

Sakura schaute verletzt hinterher. Sie wollte TenTen nicht wütend machen. „Oh da bist du ja!“, hörte sie hinter sich. Sie drehte sich um und schaute einem lächelndem Naruto entgegen. Er lief auf sie zu mit seinem schönstem Lächeln, sie lächelte ehrlich zurück, doch dann rannte er an ihr vorbei. Sie schaute ihm nach und erkannte Hinata. Die Beiden umarmten sich und auch sie verschwanden.

Die Rosahaarige ließ ihren Kopf hängen. Sie ging irgendwo hin. Sie wusste nicht, wo ihre Beine sie hintrugen. Sie begegnete Ino und Shikamaru. „Ino!“ Sakuras Gesicht helte sich auf. Ino wird sie nicht ignorieren, oder? Doch das Paar lief an ihr vorbei, als wäre sie Luft. Sie sah, wie sich die Tränen einen weg nach unten bahnten. Sie konnte sie nicht spüren, es war ja ein Traum. Nur ein Traum, aber es war real. Sie lief weiter und kam an einem See an und ihr Herz machte ein paar Sprünge. Sasuke Uchiha.

Sie rannte so schnell sie konnte. Er hatte keine Freundin, er würde sich sicher mit ihr unterhalten!

„Sasuke-kun!“, rief sie. Der Uchiha drehte sich nicht um, er starrte die ganze Zeit auf den See.

Sie kam bei ihm an und ihr stockte der Atem. „Hör mal, Sakura. Was willst du von mir? Ich habe keine Zeit, also mache es kurz!“ Die Haruno atmete ein und aus um sich etwas zu beruhigen. „ich wollte einfach mal mit dir reden. Wir sind ja die einzigen Singels in unserer Clique.“ Sie brachte ein trauriges Lächeln zu Stande. „Du vielleicht, ich nicht.“ „Sasuke-kun, hab ich dich warten lassen?“ Sakura brauchte nicht hinzusehen um die Stimme zu entziffern. Sie drehte sich trotzdem um.

„Nein, meine Süße. Gehen wir?“ Er stand auf und nahm ihre Hand. Sie lächelte überglücklich und schaute mitleidig die Haruno an. „Ich dachte du liebst Shikamaru!“ „Habe ich mal, Sakura, aber ich habe eingesehen, dass ich mit Sasuke viel besser dran bin!“ Sie küsste den Uchiha direkt auf den Mund. Die Welt begann zu zersplittern. Sie zerfiel in Millionen von Stücken und jedes dieser Stücke hatte eine besondere Bedeutung für sie. Die Beiden waren weg, sie war allein. Allein in der Dunkelheit ihres Herzens. Was sollte sie nur tun? Sie weinte wieder. Und spürte es nicht einmal.

„Nur ein Traum...“, versuchte sie sich zu beruhigen. Sie spürte wie der Boden unter ihr sich auflöste und sie fiel sehr tief. Wie konnte ihre Freundin ihr nur so etwas antun. Sie dachte sie könnte ihr vertrauen. War sie nicht mit Shikamaru glücklich? Sie fiel immer weiter, es nahm kein Ende. Sie erblickte reine Dunkelheit. „Ino.....warum hast du es getan?“ Sie

landete und fühlte dabei keinen Schmerz...Dann kam eine Gestalt auf sie zu und erfüllte den Raum mit Licht, sie wollte sich aufrichten...

Und dann klingelte ein komisches etwas um sie zu stören. Stöhnend wachte die schweißgebadete Haruno auf. Zum ersten mal, war sie froh einen Wecker zu haben. Er hätte den Traum ruhig früher beenden können. Sie seufzte. Sie stand auf und ging ins Bad. Dort gönnte sie sich eine schöne warme Dusche und wusch ihre Haare mit ihrem Kirschshampoo. So entspannte sie sich richtig.

Und nach der erholsamen Dusche, ging es gleich an Haare trocknen und kämmen. Sie betrachtete dabei ihr etwas blasses Gesicht. Der morgige Tag würde ihr sicher gut tun, aber heute müsste sie leider mit dieser elenden Blässe herumlaufen. Sie war nicht wie Ino, die alles mit Schminke verdeckte. Natürlich benutzte Sakura auch Schminke, aber nur für besondere Anlässe und das nicht zu auffällig. Vielleicht bei ihrem ersten Date? Die Haruno schmunzelte. Sie hatte schon viele Dates gehabt. Das zählte für sie nicht, denn für sie würde es das erste Date mit Sasuke sein, dass sie ja eigentlich schon gehabt hatte. Sie hatte niemanden davon erzählt. Vielleicht war es auch besser so.

Sie machte sich ihre Haare offen. Ein rotes Haarband mit einer schönen schleife verlieh dem ganzen einen Glanz. Sie zog sich die Uniform der Konoha High an und packte ihre Schultasche.

Als sie fertig war ging sie mit Tasche nach unten in die Küche. Dort saß schon Sasuke. Sie lächelte. Sie wusste das Naruto eine Schlafmütze war. Itachi schien auch einer zu sein. „Guten Morgen, Sasuke-kun!“, begrüßte sie den Uchiha. Dieser schaute kurz zu ihr und nickte. Und wandte sich wieder seinen Müsli zu. Die Haruno musste seufzen, dass war doch kaum zu ertragen. Sie setzte sich neben Sasuke und schüttet sich ebenfalls Müsli in die Schüssel und dazu noch Milch. Schweigsam aßen die Beiden ihr Frühstück. Naruto, Hinata und Itachi kamen fast gleichzeitig in die Küche. Naruto ass sein heißgeliebtes Ramen und Itachi las währenddessen Zeitung und trank dabei einen Kaffee. Er suchte einen Job, damit er für die drei High-School-Schüler sorgen konnte. Schließlich fiel Essen, Elektrizität und Wasser nicht vom Himmel. Obwohl Wasser tat es ja schon. Hinata ass ein paar Sandwiches. Sakura freute sich auf den nächsten Tag und die nächste Woche. Am Wochenende wollte Sakura sich ein Kleid besorgen. Die anderen würden auch gerne mitkommen. Und dann vielleicht noch eine Party bei den Uchihas? Wieso nicht? „Was hält ihr von der Idee, am Sonntag eine Grillparty zu veranstalten?“, fragte die Haruno in die männliche Runde. Naruto lächelte. „Das ist eine gute Idee, Sakura-chan!“ Er schaute erwartungsvoll die beiden Uchihas an. Itachi seufzte. „Das ist ja eine gute Idee, aber das Geld unserer Elter geht langsam zu neige. Das heißt keine Partys, bis wir genügend Geld haben...“ Sakura schmollte. „Dann organisiere ich sie, hier! Mit meinem Geld!“ „Sakura, das ist ja nicht das Problem. Ich bin ja einverstanden, aber ich bin der Einzige, der arbeiten muss...“, sagte der ältere Uchiha. Die Haruno gab nicht auf. „Ich kann doch für alles bezahlen! Ach bitte Itachi-san!“ Sie schaute ihn mit einem Dackelblick an. Itachi seufzte. Wie er das hasste... „Na schön, Sakura, aber auf deine Kosten!“ Diese lächelte. „Abgemacht, werter Herr Uchiha!“ Sie stand auf. „Na kommt ihr? Wir müssen die anderen noch abholen!“ Hinata stand sofort auf und folgte ihr in den Vorraum, wo ihre Schuhe standen. Schnell zogen sie sich diese an und warteten auf die beiden Herren. Als sie kamen, wurde Hinata etwas rot. Sie gingen raus. Hinata streckte etwas scheu ihre Hand in Narutos Richtung, dieser ergriff diese fröhlich. Hinata wurde noch ein Tick röter, aber genoss das Gefühl, dass seine Hand ihre klein zierliche Hand umschloss. Sakura machte der Anblick

traurig, es erinnerte sie an ihren Traum. Den Traum den sie gehabt hatte. Sie dachte nochmal nach. Würde Ino ihr so was antun? Nein, sicher nicht. Und da kamen sie schon auf uns angerannt. Ino, Shikamaru, TenTen und Neji rannten auf uns zu. Sakuras Herz setzte kurz aus. Sie setzte ein Lächeln auf. Niemand wusste, dass es nicht echt war.

Nur einer merkte es und dieser schaute die Haruno etwas besorgt an. TenTen und Ino gingen schon auf Hinata los um alles zu erfahren. Naruto hatte ihre Hand losgelassen, denn bei diesen frauengesprächen hatte er keine Lust zu zuhören. „Hinata-chan, wie schön! Ich freue mich so für dich!“

„Wie ist es denn passiert?“ Schlagartig wurde die Hyuuga tomatenrot. „Ähm....ja...“ Sie machte es schon wieder. Sie stoß ihre Fingerkuppen einander. Diese Gewohnheit musste sein, wenn man Hinata Hyuuga hieß. „Später, ok?“, sagte TenTen. Die Blauhaarige nickte. Entkommen!

Sakura schaute leicht zu TenTen und Neji. Zwischen ihnen lief noch nichts. Sie seufzte. Wieso ließ sie sich von einem blödem Traum aus der Ruhe bringen?

„Heute haben wir Cherrleaden!“, freute sich Ino. „Ja! Da können wir uns richtig auspowern. Aber wir haben heute ja noch Sport bei Sensei Gai...“, meinte die Haruno. Alle fingen an zu lachen. Nur Sasuke lachte nicht. Wie immer. Sakura wusste das Sasuke nur mit naruto lachte. Sonst hatte ihn eigentlich keiner mehr zum lachen gebracht. Das Einzigste war immer sein spöttisches Lächeln. Was aber wohl nicht zum glücklich sein gehörte. Oder?

Englisch war wie immer. Sensei Kakashi kam zu spät. Es war bereits die Hälfte der Stunde um.

Hinata und Naruto erzählten sich irgendwas. Sie standen am Fenster und lachten. Hinata war überglücklich, wie schon lange nicht mehr. Sie wohnte erst seit einer knappen Woche hier und schon hatte sie Freunde gefunden. Wie Sakura, Ino und TenTen. Die drei waren sehr nett und hilfsbereit. Hinata wusste nicht wie ohne die drei. Doch das wichtigste war der Junge, der vor ihr stand und sie anlächelte mit seinem süßen Lächeln und seinen strahlenden azurblauen Augen. Hinata versank in ihnen wie in einem Meer. Er grinste immer. Sie hatte ihn noch nie mit einem traurigen Gesichtsausdruck gesehen. Sie wollte es auch nicht. Sie wollte nur mit im glücklich sein und das ging nur, wenn er es auch war.

Sakura starrte Löcher in die Luft. Sie hatte keinem zum reden. Naruto lachte mit Hinata. Ino flirtete Shikamaru. Neji redete mit TenTen. Und sie machte gar nichts. Sie wagte einen Blick in die Richtung des Uchihas und wurde sofort etwas rot vor Wut, da saß Karin tatsächlich auf seinem Tisch und klimperte mit ihren verlängerten Wimpern. Ihre knallrote Lippen stachen besonders heraus. Doch zu ihrer Freude beachtete der Uchiha sie nicht. Sakura stand auf um es zu wagen, sie setzte sich jedoch sofort, da sie ein Bild in ihrem Kopf auf einmal hatte. Der Sasuke der ihr einen Korb gegeben hatte. // Wieso versuche ich es überhaupt noch? Er hat es mir gesagt. Klar und deutlich! Ich bin zu sturr...//

"Die Liebe interessiert mich nicht, Sakura."

Sofort verfiel sie wieder in ihre Gedankenlosigkeit bis sensei Kakashi kam. Die ganze Zeit konnte sich die Haruno nicht konzentrieren. Sie musste andauernd daran denken. Eigentlich hatte der Uchiha ihr gar nicht richtig geantwortet. Aber warum? Sollte sie

ihn fragen? Nein, lieber nicht. Sie sollte ihn lieber vergessen. Das war das Beste der? „Sakura?“ Der Ruf ihres Lehrers riss sie aus ihren Gedanken.

„Ja, sensei Kakashi?“ „Willst du nicht weiter lesen?“ „Hai!“ Sie stand auf und las den Text weiter. Ino hatte ihr mit dem Zeigefinger gezeigt, wo sie anfangen sollte. Die Haruno dachte dabei immer noch an Sasuke. Warum wusste sie nicht so recht. Sie setzte sich wieder auf ihren Holzstuhl. Sie warf einen kurzen Blick zu Sasuke und erntete dafür Todesblicke von Karin. Ino schaute ihre Freundin an.

Sie spürte dass Sakura über Sasuke nachdachte. //Vielleicht sollte ich mal mit ihr reden und dazu noch mit Sasuke...Dazu brauche ich noch die Hilfe von Naruto!// Sie schaute zum Blondem und grinste. Ja, das würde klappen. Außerdem würde Sakura und Sasuke zusammen am Projekt arbeiten und sie würde morgen dafür sorgen, dass die Rosahaarige mit Sasuke im Bus sitzen würde und vielleicht auch zusammen Achterbahn fahren. Sie grinste. „Miss Yamanaka, what so funny about my teaching?“ Die Blonde war verwirrt. //Das Lehrer alles merken.// „Eh...well, I'm...thought about the funny things which we learn from you, sensei Kakashi.“ Sie lächelte. Die ganze Klasse konnte nur seufzen. Sie und Naruto waren ja so was von gleich. Beide waren sehr hyperaktiv, lustig, dumm und blond! Aber Ino checkte wenigstens ganz schnell Sachen, was auf Naruto nicht zutraf. Die Clique seufzte.

Außer Naruto und Ino.

„Eins und zwei und drei und vier!“, rief TenTen. Die sechs strengten sich an. Am nächsten Wochenende würden die Konohas gegen die Otos spielen. Oto High war eine Schule im Nachbarort Otogakure.

Da brauchten ihre Jungs die Unterstützung der Cheerleader, oder? Hinata war die Beste, sie tanzte im Takt und führte ihre Bewegungen fließend und geschmeidig auf. TenTen seufzte. Wenn man Hinata anschaute vergass man ganz schnell, was man eigentlich gerade tun wollte. Auch Ino, Sakura und TenTen warfen der Hyuuga neidische Blicke zu. Aber in Gegensatz zu Temari waren die Beiden froh, dass die Hyuuga in ihrem Element war. Schließlich konnte sie auch Eislaufen. Sie gaben sich mühe um ungefähr wie sich zu bewegen. TenTen drückte auf „stop“. „Ok und jetzt tanzen wir richtig und achtet nicht auf die Jungs!“, rief sie den Mädels zu und schenkte ihnen ein freches Grinsen. Sie suchte das passende Lied und drückte auf „Play“.

<http://www.youtube.com/watch?v=vbvadq2hY0s>

Sie stellten sich in einer Dreiecksform auf. TenTen vorne. Hinter ihr Hinata und Sakura und in der letzten Reihe Temari, Mizuri und Ino. Mizuri konnte einem nur Leid tun, da die beiden Blondinen sich mit hasserfüllten Blicken durchbohrten. Aber sobald das Lied begann, tanzten sie los. Es klappte super.

TenTen machte einen Flick Flack nach hinten. Die anderen machten Räder um sie. Temari und Ino standen nebeneinander und machten sich bereit. Hinata sprang stellte sich auf Sakuras und Mizuris ausgestreckten Händen, diese stießen sie in die Luft. Die Hyuuga machte ein paar Saltos und wurde dann von den Blondinen aufgefangen. Hinata sprang auch von da ab. Und machte Rückwärtssaltos, dann landete sie mit einem Spagat. Dort blieb sie etwas. Die anderen fünf tanzten um sie herum und machten Flick Flacks und Räder und das ist einer nicht langsamen Geschwindigkeit. Dann stand Hinata auf und tanzte mit. Nun bewegten sie sich synchron zur Musik. Sie schwingen ihre Hüften aufreizend und ihre Hände machten laute Geräusche mit den

Pon Pons. Das konnten die Jungs von nebenan kaum überhören, es zwang sie hinüber zu sehen und das löste bei den meisten dasselbe aus. Die Münder fielen auf. Neji, Sai und Sasuke konnten sich beherrschen. Aber auch nur ganz knapp.

Schließlich hatten die Cheerleader Miniröcke an und dazu passende Tops mit einem V-Ausschnitt.

Doch die meisten wunderte es, dass Hinata gar nicht mehr so schüchtern aussah. Diese lächelte und tanzte weiter, obwohl man sehen konnte, dass sie bei den Blicken rot wurde. //Einfach nur süß!//

Naruto musste schmunzeln. Da war seine Hinata und keine andere.

Sensei Kakashi sorgte dafür, dass die Jungs weiterspielten, denn schließlich mussten sie fit und gut sein für das nächste Spiel. Konoha hatte noch nie gegen Oto verloren und das sollte auch so bleiben.

„Hinata, du warst so gut! Alle Jungs haben dich angestarrt!“, rief die Yamanaka begeistert. Die Hyuuga lächelte schüchtern und lief schon wieder rot an. „Ach Hina-chan, so geht das nicht weiter!“, sagte die Blonde, während sie sich in ihren Minirock quetschte. Die Blauhaarige erwiderte nichts. Das würde schon werden, das hoffte sie jedenfalls. Nach dem sie sich alle umgeyogen hatten gingen sie nach draußen, wo die Jungs schon auf sie warteten. Mizuri lief Gaara in die Arme und wurde ein paar mal gedreht, dann gingen sie Hand an Hand weg. Ino und Shikamaru begrüßten sich mit einem flüchtigen Kuss, wobei Temari etwas rot vor Wut wurde. //Was bildet sich diese Schlampe ein?//, ging ihr durch den Kopf. Hinata ging langsam auf Naruto zu, er streckte ihr eine Hand hin, die sie an nahm und sofort verflogen ihre Sorgen. Die acht gingen los, doch bevor Sakura gehen konnte, wurde sie am Handgelenk gepackt. „Hallo, ich bin Rock Lee! Ich möchte dich fragen ob du mit mir zum Ball gehen würdest!“

Sakura hob eine Augenbraue. Sie schaute den Jungen an. Er hatte einen schwarzen Topfschnitt. Genauer gesagt, sah er aus wie ein Mini-Guy. War er nicht in ihrer Papallelklasse?

„Ähm nein, tut mir Leid.“, sagte sie freundlich. Er tat ihr einfach Leid, wie konnte, man nur so ein Vorbild haben? Lee lächelte. „Irgendwann wirst ja sagen!“ Und damit verschwand er, dabei hüpfte er auf und ab. „Der kann einen schon Leid tun, oder Shikamaru?“ Sie drehte sich zu ihrem Freund. Dieser verdrehte die Augen. „Mendokuse...“ „Hey, du bist dich Ino Yamanaka, oder?“ Die Yamanaka drehte sich zu dem Jungen um. Es war kein anderer als Sai. „Hai...und du bist Sai, aber wir sind in einer Klasse, also was soll das?“, fragte sie. Shikamaru wusste auf einmal Bescheid und nahm sofort Inos Hand. „Sie geht mit mir, Sai. Frage doch Temari oder Karin, die sind bestimmt noch frei!“

Sai lächelte nur. „Wie wäre es, wenn Ino-chan mir antworten würde, Shikamaru-kun.“, sagte er.

Ino grinste: „Tut mir Leid, Sai-kun, aber wie gesagt. Ich gehe mit Shikamaru!“ Sai grinste. „Ok...du wirst noch kommen, Yamanaka.“ Damit ging er weg. Aber nur um sich an Sakura ran zu machen. Diese

stolzierte davon. Der Rest folgte ihr. Sai gab es auf und ging nach Hause. Sakura dampfte vor sich her. Was denkt dieser Sai sich eigentlich? Der wollte sie wahrscheinlich nur flachlegen und dann fallen lassen, wie eine heiße Kartoffel. Nein, er würde sie fallen lassen, wie ein benutztes Taschentuch und nur vielleicht würde er es wieder hochheben. Sie mochte ihn nicht. Er lächelte ständig, aber Sakura wusste von seiner schrecklichen Mutter. Denn ihre eigen Mutter hatte es ihr mal erzählt, als

sie im letzten Schuljahr wütend nach Hause kam.

~Flashback~

„Dieser Sai, regt mich voll auf! Heute hat er tatsächlich versucht mich an zu grabtschen, Mom!“

rief eine rosahaarige empört beim Abendessen. „Ach Schätzchen, weißt du, es gibt da eine Sache, die di über ihn nicht weißt...“ „Und die wäre?“, fragte die Jüngere ungläubig. „Seine Mutter...war eine Hure.“

Sakura ließ ihre Gabel fallen. „Das ist nicht dein ernst, oder?“ Ihre Mutter schaute sie traurig an.

„Sein Vater war ein reicher Geschäftsmann und ist es immer noch. Sai Mutter gebar ihn und verschwand spurlos. Sais Vater kümmerte sich um Sai, denn die Mutter tauchte seit dem nie wieder auf.“

Du musst verstehen, er hatte eine schwere Kindheit hinter sich.“ Sakura fiel der Mund auf. Deshalb verstand dieser Sai nicht die Gefühle der Mädchen. Wahrscheinlich war er ganz nach seiner Mutter, nur er wurde deshalb ein Player. Er tat ihr Leid. Wie konnte eine Mutter nur so schlimm sein?

In diesem Moment durchschaute sie sein Dauerlächeln. „Aha...So ist es also...“

~Flashback Ende~

Die acht gingen zur Uchihavilla und machten zusammen ihre Hausaufgaben. Im Arbeitszimmer von den Uchihas, wo genug Platz war. Ino schlug vor, eine Party zu machen. Sie fing an zu planen. Sasuke und Sakura sollten einkaufen gehen. Der Rest wollte anfangen zu dekorieren. TenTen lief noch eilig weg um ihre besten CDs zu holen. Die anderen fünf fingen an den Raum zu gestalten.

Es klingelte und klingelte. Müde rieb sich eine junge Frau die Augen. Heute war der große Tag. Heute würden alle 10. Klassen nach Tokio fahren, in den Freizeitpark. Ihre Hand lag auf dem Knopf des Weckers. Er war aus. Ihre grünen Augen schauten nach draußen, es war schon hell. Gähmend ging sie ins Bad. Heute wollte sie schön aussehen. Sie duschte und massierte sich ihr Kirschsampoo in ihre Haare ein. Nach ein paar Minuten wusch sie es mit lauwarmen Wasser aus. Entspannt verlass sie die Dusche mit einem rosanen Tuch. Sie setzte sich und begann sich ihre Haare zu föhnen und zu kämmen.

Dann machte sie ihren Schrank auf. Sie hielt die einzelnen Kleidungsstücke vor sich und warf die dann auf das große Himmelbett. Endlich hatte sie was passendes gefunden. Sie betrachtete sich im Spiegel.

Sie hatte sich ein kirschrosanes Oberteil ausgesucht Dazu trug sie einen smaragdgrünen Minirock, doch darunter konnte man eine rosane Leggings erkennen. Ihr Rock würde flattern und sie wollte nicht das jeder ihre Unterhose sehen konnte. Sie lächelte in sich hinein. Sie fand das war ein ziemlich schickes Outfit. Sie schminkte sich nicht. Das hatte sie nicht vor. Sie nahm noch eine kirschfarbene Tasche und ging fröhlich in die Küche. Da waren noch ein paar Reste von der gestrigen Party auf dem Tisch.

Sakura räumte diese weg. Sie machte das Frühstück für drei bestimmt hungrigen Männern, die den namen Naruto, Itachi und Sasuke trugen. Sasuke. Sie hatte immer noch das Bild von ihm in ihren Gedanken, wie er gestern gelacht hatte über einen Witz von Naruto. Der war wirklich lustig gewesen, aber sie konnte sie nicht mehr erinnern.

Vielleicht sollte sie ihn heute nochmal fragen?

„Hhm, das war lecker, Sakura-chan, aber nicht besser als Hinata“, sagte der Uzumaki. Sakura verpasste ihm eine Kopfnuss. „Ich weiß, ich kann nicht mit ihr mithalten, aber danke für dein Kompliment.“,

erwiderte die Haruno und lächelte. Sie hatte das Frühstück beendet und waren gerade dabei sich die Schuhe anzuziehen. „Ich wünsche euch viel Spaß!“, rief Itachi als Abschied.

Sakura schenkte ihm ein großes Lächeln. Itachi war ihr sehr sympathisch. Im Gegensatz zu Sasuke war er nicht kühl. Er war lustig, nett, hilfsbereit und einfach ein Traumtyp, doch leider liebte sie Sasuke und wusste es zu schätzen.

„Schön das ihr alle da seit. Ich teile euch die Plätze ein. Die Klasse 10a bekommt Bus 1!“, der Grauhaarige zeigte auf einen Bus. Er rief Namen auf, die Leute verschwanden im Bus.

Sakura wurde aufgerufen. Sie stieg in den großen Bus ein. Ihr Blick fiel auf den Schwarzhaarigen Jungen. Ihr Herz machte Luftsprünge, sie durfte neben ihm sitzen! Fröhlich setzte sie sich hin.

Allmählich füllte sich der Bus. Naruto und Hinata saßen vor Sakura und Sasuke. Ino und Shikamaru hatten die Plätze hinter ihnen bekommen. Neji und TenTen saßen wiederum vor Naruto und Hinata.

Zu Sakuras Leidwesen saß Karin auch nicht weit, sie saß neben Sai und redete auf ihn ein.

Sakura schaute weg und blickte in ein schwarzes Augenpaar, das sie musterte.

„Ist was, Sasuke-kun?“ „Nein, ich wundere mich nur, wieso du immer diejenige bist, die das Glück hat neben mir zu sitzen.“ Die Haruno wurde feuerrot. „Ich weiß nicht...“, stotterte sie. Sie schlug sich innerlich mit der Hand auf die Stirn, jetzt fing sie schon an zu stottern? Das war doch echt nicht mehr normal. Der Uchiha beobachtete sie grinsend. Er hatte viele Mädchen gesehen, die selbstbewusster reagierten als sie, aber solche die rot anliefen waren auch nicht selten. Sakura atmete ruhig und beruhigte sich. „Ich wollte fragen, wie wir das nächste Woche machen. Wir müssen ja über das Thema „Hass“ ein Art Referat halten.“ Sasuke war verwirrt, ließ es sich aber nicht anmerken. Er hätte erwartet, sie würde fragen, ob er sie fragen würde mit ihr zum Ball zu gehen, aber nicht das. „Hn...wir können, es ja bei mir machen, du wohnst ja dann noch bei uns und wir können ja sagen, ob wir schon Erfahrungen in diesem Thema haben...“ Die Haruno nickte.

Die Fahrt ging los. Sie holte ihren iPod raus und steckte sich die Kopfhörer in ihre Ohren. Sie machte die Musik an und hörte sich rockige Lieder an. Sasuke machte dasselbe. Sakura summte ein Lied mit.

Das sich nach „Womanizer“ anhörte. Sasuke erinnerte sich an heute. Die Cheerleader hatten getanzt.

Alle Jungs haben auf sie gestarrt. Er hatte keine Anstalten gemacht zu zeigen, was er gerade fühlte. Natürlich waren sie alle ziemlich heiß gewesen, aber Sasuke hatte keine Zeit für so was.

Schließlich war er ein Uchiha! Er hatte eine Aufgabe, er musste sein Studium sehr gut beenden und die Firma Uchiha wiederbeleben zusammen mit seinem Bruder, Itachi und einer Frau, die die Ehre haben dürfte den Namen Uchiha ebenfalls zu tragen. Noch wusste er nicht wer es sein würde. Er schloss seine Augen. Dann tauchte plötzlich ein Gesicht auf vor seinen geistigen Augen auf. Ein Mädchen mit strahlenden

smaragdgrünen Augen und einem wunderschönem Lächeln...

So, das war's für diese Woche, wann ich das nächste Kapitel hochlade,
weiß ich noch nicht. Vielleicht nächste Woche ;)

Auf jeden Fall, wird die Projektwoche anfangen und es wird Flashbacks zum Ausflug
geben

=)

LG Sarhona_Misaki